

Slatinan 10. März, 1834.

Verehrte, gnädige Frau.

Loeben bringt mir die Part die gütigen Zeilen vom  
 g. a. h. ma ich eile für dieselben meinen  
 innigsten & tiefgefühltesten Dank zum Ausdruck  
 zu bringen. Ich bin tief gerührt, dass Sie, verehrte  
 gnädige Frau, mir die Ehre erweisen wollen,  
 mir ein Bild Ihres sel. Gemahl's zu schenken  
 u. innigst dankbar nehme ich eines  
 so formalische Anerbieten an, mit der  
 Versicherung, dass das Bild immer ein verehlt  
 Andenken bleiben wird, ein Ihren verehlt  
 Gatten, der mir stets ein Vorbild eines Anterreichers  
 u. katholischen Mannes

gewesen ist. Ich erlaube mir zu bemerken, dass  
es wohl das Beste sein würde, wenn, veretete  
gnädige Frauen die Güte haben wollten, den Kist  
in der Kapelle VIII, Ankerplatz. 1. bei dem  
direkten Kern deponieren zu lassen, mit dem  
Erwischen aus Kist, zu meiner Entlastung,  
aufzubewahren. Damit wären alle Präz  
schwierigkeiten erledigt. Was die unvor  
gesahener Unfall für sein Bestreben immer  
erhofft u. erbeten hat, ist nun, Gottes, am Wege!  
Die liebevolle Hand die die Liebe heilend

allen Menschen hilfsreich entgegensteht,



ist, von einem glücklichen Mann ergriffen worden  
u. die Folgen greifen an's Wunderbare! Möge  
Gottes Segen weiter auf unserem Vaterlande ruhen.  
Mit dem wärmlichsten Ansehen meines  
väterlichen Desires gestatte ich mir die Ehre  
mich zu erlauben zu drücken, als, verehrtet gnädig

Frem. Im gütigst ergebener

Fremz d. Auerstpef



